

Simer
antwein)
8-12
ssburg.

übler,
ollstän-
buch,
klärung von

deutschen
füg vor-
werden.
den Stand

Betonung
rius.
1870. fr.
mbet.
in Wien
3-10

gezeichnet
en
er Wäsche

7-20
met.
5, 55 fr.,
reicht 1 fl.
0 fr.

ndlung,
u.

Mittel
bekannte

de.
erzielt
Paupt-
einer für
bildet
dieses
et wird
Lanno-
schon
unche
tigt, der
tlichen
Huppen-

Geruch
über-
rettlich.
enden

ermanns
5-12

gemein
anere-
egenen
hren-
nlich
nalzes
Aber
hwers-
it be-
schuchen
le nach
s hilft
Namen
Er-
ehrenen
te von
Dre
reiben
in Ge-
ieder
nlicher
es: 1
10 fr.
ei

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der
Steinbühnen Buch-
druckerei angenommen; für
die Besorgung die besten M.
Zeller's Annoncenbureau,
Königsplatz 60; für Wien die
Annoncenbureau A. Oppel-
lik Wollzeile 22 und Has-
senstein & Vogler Neuer
Markt 11; für Ausland
Hassenstein & Vogler in
Berlin, Hamburg, Frank-
furt a/M., Basel u. Paris.
Das einmalige Einrücken
einer einseitigen Gar-
monie kostet 7 fr., das
2. Mal 6 fr., das 3. Mal
5 fr. & w. cycl. der Stem-
pelgebühr à 30 fr.

Abonnements-Bureau: In Media bei Joh. Hedrich's Erben; in Schäßburg bei C. J. Habersang's Erben, Buchhandlung; in Szasz-Regen bei Herrn J. C. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. K. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in M. Vassachely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Feidner, Buchhändler; wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

№. 151.

Hermannstadt, Dienstag am 28. Juni

1870.

Pränumerations-Einladung

auf dieses Blatt.
Für Juli: Mit Postzusendung für Auswärtige: 1 fl. 20 fr.
In loco: 85 fr.
Juli bis Ende September: 2 fl. 50 fr. 3 fl. 50 fr.
Juli bis Ende December: 5 fl. — fr. 7 fl. — fr.

Abonnementsbeträge für Auswärtige werden durch obige Geschäfts-freunde oder durch die Post mittels Anweisungen franco erbeten.
Hermannstadt, 28. Juni 1870.

Redaktion und Verlag,
Theodor Steinhaufen.

Telegramme

Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.
Wien, 27. Juni. In der heutigen Sitzung beantragte der eine Deputierte des Rückfälligen Comitates die Vertagung des Municipalgesetzes, bis ein besonderer Gesetzentwurf betreffend des Königsbodens vorliege. Laßlo (von der äußersten Linken) beantragt das Ministerium anzuweisen, für die Comitats, Städte und Gemeinden drei abgeordnete, den 1848er Grundgesetzen entsprechende, Gesetzentwürfe vorzulegen.
Wien, 27. Juni. Königin Isabella's Thronensagung wurde dem Papste angezeigt.

Amtliches.

(Ernennungen.) Se. k. und apost. l. Majestät haben mit aller Entschiedenheit vom 21. d. nachstehende Doktoren der Medizin zu Staats- und Bataillonsärzten bei der k. u. g. Landwehr alsregimentlich zu ernennen geruht:
Zu Honvéd-Stationen mit 360 fl. Besoldungspauschale und Majoratscharakter: Dr. Ben. Lendvay für den Pestbörger, Dr. Emer. Thoman für den Kalkauer und Dr. Andr. Gálffy für den Kienburger Landwehrbezirk.
Zu Honvéd-Bataillonsärzten mit 300 fl. Besoldungspauschale und Regimentsarzt (mit Hauptmannscharakter): Dr. Sim. Schleininger zum 4., Dr. Gehr. Zsiglák zum 9., Dr. Ign. Kramer zum 16., Dr. Joz. Mihelyes zum 20., Dr. B. Szabó zum 21., Dr. Alex. Nagy zum 34., Dr. Mj. Silberstein zum 35., Dr. Gunk. Lent zum 47., Dr. Joz. Kohárits zum 69., Dr. Adolf Manninger zum 74., Dr. Bernhard Spigler zum 77., Dr. W. Kohn zum 78., Dr. Anton Weissbeder zum 79., und Dr. Paul Balázsy zum 2. Honvédbataillon.
Mit Oberarztcharakter (Oberlieutenantsrang): Dr. Emr. Szűcs zum 7., Dr. Joz. Dobanji zum 8., Dr. Mik. Szathmáry zum 11., Dr. Alois Szabó zum 14., Dr. Bogdan Wolf zum 25., Dr. Joz. Miller zum 26., Dr. Friedr. Kufschacher zum 31., Dr. Franz Págy zum 49., Dr. Leopold Schleininger zum 56., Dr. Ferd. Randoits zum 57., Dr. Sam. Grünbaum zum 58., Dr. Placidus Krály zum 79., Dr. Ferd. Egerly zum 48., Dr. Mik. Malatits zum 10., Dr. Ferd. Ederstuty zum 38., Dr. Bela Javor zum 59., Dr. Friedr. Dusch zum 54., Dr. Eduard Krejler zum 55., Dr. Ludw. Kranzoffer zum 28., Dr. Jaf. Weissmandel zum 6. und Dr. Karl Gebel zum 44. Honvédbataillon.
Graf Julius Andrássy m. p.
Koloman Döbrentsch zum prov. Szegener Steueramtskontrolleur 3. Kl., Bohann Székely zum Buzsáker Steueramtsassistenten 3. Kl., Der Finanzschutz-Ober-Aufsicher Franz Witvický zum Trenesiner Steueramtsassistenten 3. Klasse.

Feuilleton.

Kleine Pariser Chronik.

Mademoiselle K. ist eine hübsche, sehr bekannte Soubrette eines der Theater der Boulevards, die mit gleicher Liebe die Soldaten und die Bankiers liebt. Und warum sollte sie nicht? Die Bankiers haben Geld, und was besser ist, sie spenden Geld und die Marschälle sind hübsch und drall und unternehmend. So hegt sie denn zu gleicher Zeit einen Bankier und einen Kapitän an ihrem zarten Busen. Was nun den letzteren betrifft, so ist er in Mademoiselle gewaltig verliebt und, da ihm die Hinnegung seiner Schönen zum Wehrstande nicht unbekannt ist, so erschnipft er sich in Dienen und Geschenken, damit sie vom Kapitän lasse. Doch vergebens. — An einem der jüngsten Tage besitz der Bankier, nachdem ihm einer seiner Spione gemeldet hatte, daß sein Nebenbuhler bei der Schauspielerin weile, sein Coupé und jagte spornstreichs nach ihrer Wohnung, wo er just ankam, um ein Adagio amoroso zu führen. Der Gelbwolf zeigte seine Zähne und fuhr in das Adagio mit einem Presto furioso hinein; aber der Kapitän nahm ihn beim Kragen, schleppte ihn in ein Nebengemach, verperrte dies zweifach und legte lachend zu Mademoiselle auf das Sopha zurück. Die Grausame lachte noch häßlicher als ihr Begünstigter und Beide überließen sich einer absichtlich sehr laut betriebenen Schärferkunde in aller Gemüthlichkeit. — Das war ein fürchterliches Strafgericht für den armen Bankier. Auch war er nicht mehr Herr seiner selbst. Im Boudoir, das augenblicklich sein Gefängnis war, schlug er einen Heidenarm, wie ein wahnwitziges Gichtbörnchen in seinem Käfige fuhr er auf und ab, warf Möbel in Trümmer, brach Spiegel- und Fensterscheiben ein, schimpfte und fluchte dazwischen und je mehr er wüthete desto lauter lachten im anderen Zimmer die beiden Schändlichen. Endlich machten sie Toilette, stiegen in das Coupé des armen Bankiers und fuhren von dannen. Nach zwei Stunden langte das Coupé leer vor dem Hause

Politische Uebersicht.

Wien, 24. Juni.
Ueber den Wiedereintritt des Hofrathes Dr. von Stremaayr in das Ministerium erzählt das „N. W. Tagbl.“, daß mit demselben schon seit mehreren Wochen Unterhandlungen geführt wurden. Herr v. Stremaayr soll jedoch die Wiederübernahme des Portefeuilles für Cultus und Unterricht von einer Bedingung abhängig gemacht haben, die erst jetzt erfüllt worden ist. Er wollte sich nämlich nicht dazu verstehen, Colleague des Herrn v. Widmann zu sein. Nun dieser aus dem Ministerium scheidet, ist das Hinderniß behoben. Das Ernennungsdecret des Herr v. Stremaayr ist in einigen Tagen zu erwarten. Bei diesem Anlaß, fährt das genannte Blatt fort, sei einer Thatsache erwähnt, die bisher nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen ist. Als nach erfolgter Demissionirung der früheren Regierung Herr v. Stremaayr vom Kaiser empfangen wurde und für die Ernennung zum Hofrath beim Obersten Gerichtshof dankte, sprach der Monarch die bestimmte Hoffnung aus, Herrn v. Stremaayr sehr bald wieder zu den Räten der Krone zählen zu können.

Von gut unterrichteter Seite kommt dem „N. Febl.“ die Nachricht zu, die Regierung unterhandelt mit dem Abgeordneten des böhmischen Landtags Baron Wächter wegen Uebernahme des Landesvertheidigungs-Ministeriums an Stelle des Baron Widmann. Baron Wächter gehört zu den Freunden des Fürsten Carlos Auersperg und es ist wohl fraglich, ob er das ihm angebotene Amt acceptiren werde. Wächter, früher Rittmeister, war auch Reichsrathsabgeordneter und hat bekanntlich in der Debatte über das Wehrgesetz und in der Diskussion des Militärbudgets (in der Delegation) wiederholt das Wort ergriffen. Von seinen Jugendschreien ist vorerhand nichts bekannt. Die definitive Ergänzung des Ministeriums soll übrigens, nach uns gewordenen Versicherungen, erst nach Ablauf der Wahlen in sämmtlichen Kronländern vollzogen werden.

Die Wahlen in den Landbezirken Steiermarks und Mährens sind leider nicht so befriedigend ausgefallen wie die in Niederösterreich. Dort, in Steiermark, haben die Ultramontanen, hier, in Mähren, die Nationalen arg gewirtschaftet, und wie immer hat sich auch diesmal das Bündniß der Ultramontanen mit den Nationalen am allergefährlichsten erwiesen. In Mähren, wo dreizehnhundert Deklaranten durchgedrungen sind, haben die Exzellenz gleichwohl nicht mehr als zwei Wahlsitze zu verzeichnen, und zwar den einen in Znaim mit einer und den zweiten in Leitau mit zwölf Stimmen Majorität. Geradezu von komischer Wirkung war die Wahl in Znaim. Der bisherige Vertreter dieses Bezirkes, der verfassungstreue Abgeordnete Jur erhielt 77, und der Deklarant Podobsky ebenfalls 77 Stimmen; da gab Podobsky als Wahlmann sich selbst noch die eigene Stimme und hatte gesiegt. Da die Deklaranten gewiß den mährischen Landtag nicht beschicken werden, so werden also wahrscheinlich nicht mehr als sieben Vertreter der Landbezirke im Landtagssaale erscheinen; doch ist darum die Beschlußfähigkeit des Landtags kaum zu bezweifeln, da ja die Stadtebezirke und der Großgrundbesitz wahrscheinlich in der Majorität verfassungstreue wählen werden. — In den Landwahlbezirken Steiermarks waren es die Ultramontanen, welche den Boden dort seit Jahren unterwühlt und nun besonders im Süden im Bunde mit den Slovenen wesentliche Erfolge erzielt haben. Nach den amtlichen Telegrammen wurden zwölf Ultramontane, vier slovenische Nationale und nur sechs Liberale zu Abgeordneten gewählt. Kaiserfeld und Stremaayr unterlagen, ersterer gegen einen ganz gewöhnlichen Kandidaten, das zeigt doch klar, daß die Organisation der liberalen Partei, besonders auf dem Lande, so gut wie Alles noch zu wünschen übrig läßt. Kaiserfeld wird nun von den liberalen Wahlcomités in irgend einem der Stadtebezirke oder in einer Handelskammer candidat werden und ohne Zweifel auch durchbringen. Als

Beweis gegen seine politischen Grundzüge kann die Niederlage von gestern durchaus nicht aufgefaßt werden, da handelte es sich gar nicht um die Politik, sondern höchst wahrscheinlich um die Bigotterie, und daß Kaiserfeld das Wohlgefallen der Merikalen nicht für sich hat, das wußten wir wohl schon seit früherer Zeit, als seit gestern und ehedem.

Das feudale „Vaterland“ freut sich ganz besonders über den Sieg des föderalistisch-ultramontanen Professors Maassen, desjenigen Mannes, der kürzlich das Bündniß zwischen österreichischen Deklaranten und deutschen Glaubensbrüder schloß. Das feudale Organ ist von diesem einen Siege so wonnetrunken, daß es im Geiste schon ganz Tirol, Steiermark, Niederösterreich in ein großes föderalistisches Heerlager verwandelt sieht, an dessen Spitze Maassen stehen wird. Das heißt doch aus einer Schwalbe gleich einen ganzen Sommer machen. Richtiger beurtheilt das feudale Organ die Wiener Wahlen, es erkennt darin den Ruf des Wiener Bürgerthums: „Wir wollen keinen Ausgleich!“ — Ja, das ist der Ruf, der aus diesen Wahlen an die Thüren der Ministercabinete dringt: Keinen Ausgleich, der neben oder außer der Verfassung geschlossen wird, keinen Ausgleich, der den Föderalismus oder vergilbte Staatsrechte zur Geltung brächte, keinen Ausgleich gegen die Rechte der Deutschen und keinen Ausgleich endlich, dessen Kosten abermals nur die deutschen Länder tragen sollten!

Dem Kaiser Napoleon setzen abwechselnd die Gicht und die Verschwörer zu. Pariser Berichte der „Frankf. Ztg.“ melden nämlich, daß neuerdings ein Complot gegen das Leben des Kaisers entdeckt wurde, und zwar auf dem Wege nach St. Cloud bei Courmaelle in der Herberge Côte-noire. Das Attentat sollte während der Reise Napoleons nach St. Cloud zur Ausführung kommen. Mehrere Verhaftungen wurden in Folge dieser seltsamen Entdeckung vorgenommen. In andern Blättern findet sich noch nichts über dieses wirkliche oder angebliche Complot. Ein anderes Complot wird gegenwärtig vor dem Gerichte abgehandelt. Am 22. begann nämlich in Paris der Proceß gegen die 38 Mitglieder der „Internationale“, welche unter der Auflage der Theilnahme an einer geheimen Gesellschaft stehen. Ein Bericht von mehr als 250 Seiten, der gewissermaßen die Anklageschrift vertritt, stellt die „Internationale“ als eine Schöpfung Mazzini's dar, welche unter dem Vorwand ökonomischer Interessen lediglich revolutionäre Zwecke verfolgte. Schon im Jahre 1868 habe ein französisches Urtheil die Auflösung über die Gesellschaft verfügt und seitdem habe die „Internationale“ als eine verbotene Gesellschaft indigehem ferngewirkt. — Die Zahl der Theilnehmer belief sich nach diesem Urtheile in Frankreich auf 433.785, in der Schweiz auf 45.226, in England auf 80.000, in Deutschland auf 150.000, in Oesterreich und Ungarn auf 100.000, in Spanien auf 2748, die Ziffern der Vereinigten Staaten und Italiens seien nicht bekannt.

Von der Abhandlungs-Aktende der Königin Isabella sind drei Copien genommen worden, von denen sich eine in den Händen Napoleons III. befindet, während die beiden anderen dem Herzog von Seho (Genial der Witwe Morry's) und dem Marquis Miraflores übergeben worden sind. Die Königin übernimmt in dieser Urkunde zugleich die Verpflichtung, freiwillig im Exile verbleiben zu wollen, falls die Cortes ihren Sohn Don Alfonso in seine Rechte als König einziehen. Aus Havana kommt aus offizieller Quelle die Nachricht, daß der Dampfer „George V. Lipton“ in der Nähe von Punta Brava einen Landungsversuch machte. Die Spanier griffen die Gelandeten sofort an, tödteten zehn, darunter Capitán Harrison, und nahmen drei gefangen, welche, wie die Bog de Cuba meldet, sofort erschossen wurden. Außerdem erbeuteten die Spanier 1700 Fintenzlager, mehrere Tonnen Pulver und über 100.000 Geschosse. Cisneros, welcher die Expedition und Landung leitete, entkam auf dem Dampfer und soll sich mit letzterem nach Columbia begeben haben, um von dort 200 Columbianer nach Havana zur Unterstützung der Insurgenten zu bringen.

„Schneepflücker befinden.“ — „Von Euch kann keiner reisen“, fuhr Barriere dazwischen; „das Ideal in dieser Beziehung steht darin, ohne alles Gepäck abzufahren und unter Wegs sich den Koffer eines Reisegefährten zu Gemüthe zu führen.“ — Daß Dramenschriftsteller sich auf das Dieben verlegen, ist zwar nicht unerhört; doch pflegen sie sonst in anderer Weise ihre Öringischdung gegen das flebente Erbot zu bethätigen.

An der Opéra comique ist gegenwärtig „Kalla-Koutch“ von Felician David in Vorbereitung. Um die Pariser zu eifrigem Besuche dieser Oper bei einer der Hundstage würdigen Hitze zu ermuntern, haranguirt sie der „Meneuret“ also: „Für die heiße Zeit gibt es kein besseres Theaterstück als „Kalla-Koutch“; denn daselbe geht im Morgenlande vor, die Hitze gebört also mit zum Gange und wird daher weniger schwer empfunden.“ Der „Figaro“ entgegnet: „Da ließe sich schon ein noch passenderes Sommerstück finden; wir meinen die Oper „Der Schatten“ von Flotow, deren erste Aufführung uns bereits seit Jahr und Tag versprochen ist. Im Titel dieser Oper liegt für den vor Hitze Verschmachtenden ein unwiderstehlicher Reiz, eine erquickende Kühle weht uns aus ihm entgegen.“

Ein Boulevard-Bummeler begegnet einer Dame, die ein Kind an der Hand führt. „Guten Tag, Madame!“ — „Guten Tag, mein Herr!“ — „Sie führen da Ihr Söhnchen spazieren, wie ich sehe; ich erkenne es an.“ — „Wie gut Sie sind, lieber Herr!“ fällt die Dame reich in's Wort: „Kommen Sie schleunig zum nächsten Notar!“

Ein Wort der Prinzessin von Wales: Ein Attacé der französischen Gesandtschaft ließ mit Rücksicht auf die Niederlage der Engländer beim Kennan um den großen Preis von Paris die hawinische Phrase los: „Dies bewundernswürthe Kennan war unsere Rache für Waterloo.“ — „Sie haben Recht“, gab die Prinzessin zurück, „aber bei Waterloo liefen Ihr noch bewundernswerther!“

Eine große Dame des Faubourg Saint-Germain, deren Namen die Pariser Blätter „aus Fartgefühl“ verschweigen, hat jetzt eben nach zwanzig Jahren glücklicher Ehe die Entdeckung gemacht, daß sie ihren aus einem Ehebruch entstandenen Stiefbruder geheiratet habe! Als fromme Dame richtete sie sogleich an den Papst die Bitte, ihre Ehe für ungültig zu erklären.

Laibach, 24. Juni. Dr. Klun's Candidatur für die unterfränkischen Städte wird mit Sympathie aufgenommen.

Prag, 23. Juni. Die Prager Pfarrergeistlichkeit schickte dem Cardinal-Grzbischof eine Anerkennungsbefehle, worin ausgesprochen wird, daß mit Rücksicht auf die religiösen Anschauungen der Gegenwart die Promulgation der Infallibilität sehr bedauerndwerth sei.

Die Abhaltung eines Meetings in Neuchâtel wurde verboten. Es sollte die Frage besprochen werden, ob es möglich sei, einzelne Punkte der Deklaration fallen zu lassen.

Nächsten Sonntag werden die gesetzlichen Blätter den gesetzlichen Wahlaufsatz veröffentlicht. Derselbe ist sehr kurz und betont, daß Ausbarten sei das sichere Mittel zum Siege der staatsrechtlichen Opposition, deren Erfolg nur von ihr selbst abhängt.

Prag, 24. Juni. Wegen der Candidatur Barak's im Smichower Landwahlbezirk, welche von den Junggehehen unterstützt wird, ist neuerlich ein Conflict zwischen den Alt- und Junggehehen ausgebrochen.

Nach einem Telegramme der Bohemia aus Rom hat es im Vatican große Beunruhigung erregt, daß Cardinal Guidi sich in der Debatte über Capitel 4 plötzlich der Minorität angeschlossen und gegen die Infallibilität sprach.

Die feudale Partei beabsichtigt, die Declaranten Böhmens und Mährens sofort nach erfolgter Wahl, eventuell nach Ausfertigung der Wahlscheine, mit Umgehung des Landtages zu einer Adresse an den Kaiser zu veranlassen, worin um Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen gebeten werden soll.

Bünn, 24. Juni. Sidka wurde hier heute von den Wählern mit ungeheurer Jubel empfangen. Er erklärte, er candidire nicht, weil Wien ihn bereits gewählt und er dort angenommen habe.

Prag, 24. Juni. Wegen der Candidatur Barak's im Smichower Landwahlbezirk, welche von den Junggehehen unterstützt wird, ist neuerlich ein Conflict zwischen den Alt- und Junggehehen ausgebrochen.

Nach einem Telegramme der Bohemia aus Rom hat es im Vatican große Beunruhigung erregt, daß Cardinal Guidi sich in der Debatte über Capitel 4 plötzlich der Minorität angeschlossen und gegen die Infallibilität sprach.

Die feudale Partei beabsichtigt, die Declaranten Böhmens und Mährens sofort nach erfolgter Wahl, eventuell nach Ausfertigung der Wahlscheine, mit Umgehung des Landtages zu einer Adresse an den Kaiser zu veranlassen, worin um Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen gebeten werden soll.

Bünn, 24. Juni. Sidka wurde hier heute von den Wählern mit ungeheurer Jubel empfangen. Er erklärte, er candidire nicht, weil Wien ihn bereits gewählt und er dort angenommen habe.

Prag, 24. Juni. Wegen der Candidatur Barak's im Smichower Landwahlbezirk, welche von den Junggehehen unterstützt wird, ist neuerlich ein Conflict zwischen den Alt- und Junggehehen ausgebrochen.

Nach einem Telegramme der Bohemia aus Rom hat es im Vatican große Beunruhigung erregt, daß Cardinal Guidi sich in der Debatte über Capitel 4 plötzlich der Minorität angeschlossen und gegen die Infallibilität sprach.

Die feudale Partei beabsichtigt, die Declaranten Böhmens und Mährens sofort nach erfolgter Wahl, eventuell nach Ausfertigung der Wahlscheine, mit Umgehung des Landtages zu einer Adresse an den Kaiser zu veranlassen, worin um Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen gebeten werden soll.

Bünn, 24. Juni. Sidka wurde hier heute von den Wählern mit ungeheurer Jubel empfangen. Er erklärte, er candidire nicht, weil Wien ihn bereits gewählt und er dort angenommen habe.

Prag, 24. Juni. Wegen der Candidatur Barak's im Smichower Landwahlbezirk, welche von den Junggehehen unterstützt wird, ist neuerlich ein Conflict zwischen den Alt- und Junggehehen ausgebrochen.

Nach einem Telegramme der Bohemia aus Rom hat es im Vatican große Beunruhigung erregt, daß Cardinal Guidi sich in der Debatte über Capitel 4 plötzlich der Minorität angeschlossen und gegen die Infallibilität sprach.

Die feudale Partei beabsichtigt, die Declaranten Böhmens und Mährens sofort nach erfolgter Wahl, eventuell nach Ausfertigung der Wahlscheine, mit Umgehung des Landtages zu einer Adresse an den Kaiser zu veranlassen, worin um Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen gebeten werden soll.

Bünn, 24. Juni. Sidka wurde hier heute von den Wählern mit ungeheurer Jubel empfangen. Er erklärte, er candidire nicht, weil Wien ihn bereits gewählt und er dort angenommen habe.

Prag, 24. Juni. Wegen der Candidatur Barak's im Smichower Landwahlbezirk, welche von den Junggehehen unterstützt wird, ist neuerlich ein Conflict zwischen den Alt- und Junggehehen ausgebrochen.

Nach einem Telegramme der Bohemia aus Rom hat es im Vatican große Beunruhigung erregt, daß Cardinal Guidi sich in der Debatte über Capitel 4 plötzlich der Minorität angeschlossen und gegen die Infallibilität sprach.

Die feudale Partei beabsichtigt, die Declaranten Böhmens und Mährens sofort nach erfolgter Wahl, eventuell nach Ausfertigung der Wahlscheine, mit Umgehung des Landtages zu einer Adresse an den Kaiser zu veranlassen, worin um Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen gebeten werden soll.

Bünn, 24. Juni. Sidka wurde hier heute von den Wählern mit ungeheurer Jubel empfangen. Er erklärte, er candidire nicht, weil Wien ihn bereits gewählt und er dort angenommen habe.

Prag, 24. Juni. Wegen der Candidatur Barak's im Smichower Landwahlbezirk, welche von den Junggehehen unterstützt wird, ist neuerlich ein Conflict zwischen den Alt- und Junggehehen ausgebrochen.

Nach einem Telegramme der Bohemia aus Rom hat es im Vatican große Beunruhigung erregt, daß Cardinal Guidi sich in der Debatte über Capitel 4 plötzlich der Minorität angeschlossen und gegen die Infallibilität sprach.

Die feudale Partei beabsichtigt, die Declaranten Böhmens und Mährens sofort nach erfolgter Wahl, eventuell nach Ausfertigung der Wahlscheine, mit Umgehung des Landtages zu einer Adresse an den Kaiser zu veranlassen, worin um Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen gebeten werden soll.

Bünn, 24. Juni. Sidka wurde hier heute von den Wählern mit ungeheurer Jubel empfangen. Er erklärte, er candidire nicht, weil Wien ihn bereits gewählt und er dort angenommen habe.

Prag, 24. Juni. Wegen der Candidatur Barak's im Smichower Landwahlbezirk, welche von den Junggehehen unterstützt wird, ist neuerlich ein Conflict zwischen den Alt- und Junggehehen ausgebrochen.

Nach einem Telegramme der Bohemia aus Rom hat es im Vatican große Beunruhigung erregt, daß Cardinal Guidi sich in der Debatte über Capitel 4 plötzlich der Minorität angeschlossen und gegen die Infallibilität sprach.

Die feudale Partei beabsichtigt, die Declaranten Böhmens und Mährens sofort nach erfolgter Wahl, eventuell nach Ausfertigung der Wahlscheine, mit Umgehung des Landtages zu einer Adresse an den Kaiser zu veranlassen, worin um Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen gebeten werden soll.

Bünn, 24. Juni. Sidka wurde hier heute von den Wählern mit ungeheurer Jubel empfangen. Er erklärte, er candidire nicht, weil Wien ihn bereits gewählt und er dort angenommen habe.

Prag, 24. Juni. Wegen der Candidatur Barak's im Smichower Landwahlbezirk, welche von den Junggehehen unterstützt wird, ist neuerlich ein Conflict zwischen den Alt- und Junggehehen ausgebrochen.

Verona, 24. Juni. Die Prinzen Humbert und Carignan, die Minister, die Parlaments-Deputationen, welche zur Feierlichkeit der Einweihung der Begräbnisstätten von San Martino und Solferino geladen waren, versammelten sich in Pozzo di Genova.

Nach beendeter Einweihung wurden 2 Reden gehalten. Die beiden Prinzen wurden von der Menge aufs lebhafteste begrüßt. Die Artillerie gab zahlreiche Salven, die Fahnen Oesterreichs und Italiens wurden vereint aufgeführt.

Die Vertreter Oesterreichs und Frankreichs waren der Gegenstand zahlreicher Aufmerksamkeiten.

Um 10 1/2 Uhr begaben sich die Prinzen und die geladenen Gäste nach Solferino, wo gleichfalls die Einweihung der Todtenkapelle stattgefunden hat.

Die Todtenkapelle von Solferino wurde mit denselben Ceremonien wie jene von San Martino eingeweiht. Senator Torelli hielt im Namen der Gesellschaft von Solferino eine Rede.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Senator-Präsident Cajati brachte den Loos auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Veretta, der Episcopus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Loos auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Gebirgsarmee auf den Schlachtfeldern fand.

Theater.

Germanstadt, 28. Juni. Göthe's „Faust“ hatte am 26. d. das Theater in allen Räumlichkeiten gefüllt; ein Beweis, daß unserm Publikum der Sinn für die Gedankensfülle dieses unübertroffenen Meisterwerks aller Literaturen ersten Ranges keineswegs abgehe.

Der Besorgniß, es werde die schwierige Aufgabe, welche die Inszenirung des Faust jeder Provinzbühne stellt, nur ungenügend gelöst werden, konnten wir uns so ziemlich entschlagen, da wir die hervorragenden Rollen in guten Händen wußten.

Die iltliche Verzeichnung der Scene am Spinnrade in Gretchen's Zimmer und der nachfolgenden Scene in Marthe's Garten in eine einzige Scene der Dichtung gelangt an. Mir den Worten „Verzicht mir, heimlich! se. fährst uns Göthe mitten in ein Gespräch der Liebenden (das beim Aufwachen im Garten), dessen Grundstimmung mit jener des herrlichen Gedichtes: „Meine Ruh ist hin!“ in seinem innern und eben so wenig in äußerem Zusammenhang steht.

Verzeichniß

bei dem Herrn Magistrate als Strafgericht im Monate Juli 1870 abgehaltenen mündlichen Schlussverhandlungen.

Table with 2 columns: Date and Name/Offense. Includes entries like Am 2. Juli, Mathias Kniff sent. und juni. wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit.

Romanisches Theater in Hermannstadt.

Unter der Direction des H. Millo. Heute Dienstag den 28. Juni 1870:

Boerii si Tiaranii. (Bojaren und Bauern.) Comedie vodevila nationala in 2 acte de D-nu M. Millo. Musica de D-nu Al. Flechtenmacher.

Herscu Bocceagiu. (Solo Scherz.) Canticomedia comica de D-nu V. Alexandri. Escutata de D-nu M. Millo.

An J. B.

Es scheint als hätten Sie mich — wenigstens privaten Aeußerungen zu Folge — immer misverstanden. Eine Aufklärung würde das „Gewünschte“ nach sich ziehen. 17

Telegramm.

Bross, 28. Juni. Mir sind heute Nachts gestohlen worden: ein netter Kleiwwagen, dunkelblau angestrichen, roth und weiß schattirt, lederne Kober, mit solchem Federstuhl, vorne Doppelflügel weißquadrirter Gurtenkorf, fast neu, dann zwei Zugstuten, eine hellbraun, 10jährig, am hinteren Fuß weißes Gelenke, der Vorderfuß aufgerieben, ein Grauschimmel dritthalbjährig, weißen Stern am Stien, schon gebaut, jede 15 Faust hoch. Pferdewerth 300 fl., Wagenwerth 230 fl. Die Behörden werden erucht, auf Wagen und Pferde zu invigiliren. Georg Popovits, Geistlicher.

Telegr. Wiener Cours vom 27. Juni 1870.

Table with 3 columns: Item, Price, and Item. Includes entries like 5% Metalliques... 59.95, Ungar. Grundrentenloos... 79.80.

Vereins-Nachricht.

Hermannstadt, 28. Juni. Morgen um 10 Uhr Vormittags findet im kleinen Magistratssaale die Generalversammlung des Consumvereines statt. Verhandlungsgegenstände: 1. Vorlage der Bilanz auf Grund der Inventur vom 15. Mai d. J. 2. Antrag, von der Inventur Ende Juni d. J. abzusehen.

Der heutigen Nummer liegt die Pränumerations-Einladung des „Neuen Freien Lloyd“ bei.

Laibach, 24. Juni. Dr. Kun's Candidatur für die unterkrainischen Städte wird mit Sympathie aufgenommen. Für Treffen treten gegen Dr. Zanit zwei altslowenische Candidaten auf.

Ragusa, 25. Juni. Wegen agrarischer Bauern-Exzesse in Canale ist Militär dorthin abgegangen.

Prag, 23. Juni. Die Prager Pfarrengemeinschaft schickte dem Cardinal-Grzbischof eine Anerkennungs-Adresse, worin ausgesprochen wird, daß mit Rücksicht auf die religiösen Anschauungen der Gegenwart die Promulgation der Infallibilität sehr bedauerndwerth sei.

Die Abhaltung eines Meetings in Nechanitz wurde verboten. Es sollte die Frage besprochen werden, ob es möglich sei, einzelne Punkte der Declaration fallen zu lassen.

Nächsten Sonntag werden die ezechischen Blätter den ezechischen Wahlaufsatz veröffentlichen. Derselbe ist sehr kurz und betont, das Ausharren sei das sichere Mittel zum Siege der staatsrechtlichen Opposition, deren Erfolg nur von ihr selbst abhängt.

Kriegsgerichts-Präsident Limbel ist zum Nachfolger Waibels als Landesgerichts-Präsident designirt.

Prag, 24. Juni. Wegen der Candidatur Barak's im Semichower Landwahlbezirk, welche von den Jungeschehen unterstützt wird, ist neuerlich ein Conflict zwischen den Alt- und Jungeschehen ausgebrochen.

Nach einem Telegramme der Bohemia aus Rom hat es im Vatican große Befürzung erregt, daß Cardinal Guidi sich in der Debatte über Capitel 4 plötzlich der Minorität angeschlossen und gegen die Infallibilität sprach.

Die feudale Partei beabsichtigt, die Declaranten Böhmens und Mährens sofort nach erfolgter Wahl, eventuell nach Ausfertigung der Wahlcertificats, mit Umgehung des Landtages zu einer Adresse an den Kaiser zu veranlassen, worin um Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen gebeten werden soll.

Bünn, 24. Juni. Siska wurde hier heute von den Wählern mit ungeheurer Jubel empfangen. Er erklärte, er candidire nicht, weil Wien ihn bereits gewählt und er dort angenommen habe.

Lenberg, 22. Juni. Djiennit Polski meldet, daß das Großpolnische Central-Comité folgende Candidaturen aufstellt: Für Pragmehl: Fürst Adam Sapieha; für Jaroslau: Fürst Georg Czartoryski oder Graf Wadeti; für Kolomea: Rzesznowicz; für Drohobycz: Labislans Wolcki oder Ludwig Skrzypski.

Die Ruthenen haben wegen der Unthätigkeit der Polen in den Kandidaturen bessere Aussichten. Der Ausschuss des Lenberger Wahlcomités lehnte die Annahme des Programms der letzten abgehaltenen Partei-Conferenz ab.

Cernowit, 21. Juni. Die Majorität des Großgrundbesitzes beschloß ein Parteiprogramm. Es soll die Forderung einer vollen Autonomie und einer Sonderstellung des Landes enthalten und rumänische Präponderanz-Gelüste perhorresciren.

Cernowit, 23. Juni. Bei der Volksversammlung wegen Autonomie des griechisch-orientalischen Religionsfonds verhielt sich das ruthenische Landvolk passiv; die Rumänen haben eine Bierzigercommission mit weiteren Schritten betraut.

Usland.

Paris, 22. Juni. Das Journal Officiel veröffentlicht die zwischen Frankreich und Rußland abgeschlossene Convention vom 6. Mai, betreffend den Eigenthumschutz der Fabrikmarken.

Paris, 23. Juni. Das Paris-Journal meldet: Sämmtliche Prinzen des Hauses Orleans werden an den gezeigenden Körper eine Petition richten, in der sie bitten, Pires Interpellation zu Gunsten der Verbannung zu unterstützen. Clement Duvernois wird Redacteur des Parlament statt Ganesco.

Man versichert, das Journal Officiel werde morgen eine Note, betreffend den Nuntius, veröffentlichen, deren Inhalt beiläufig folgender wäre: Die Nuntiaturs ließ jüngst in einem Journale ein Schreiben des Secretärs der päpstlichen Brevien, betreffend die an den Papst direkt übermittelten Adressen französischer Geistlichen über das Concil, inseriren.

Ein derartiger Vorgang ist dem öffentlichen französischen Rechte zuwider und hat der Herzog von Gramont dem Nuntius hierüber ernste Vorstellungen gemacht, welcher die Unregelmäßigkeit dieses Vorganges anerkannt und versprochen hat, daß derselbe sich nicht erneuern würde.

Die Journale veröffentlichen ein aus Twickenham vom 19. Juni datirtes Schreiben der Prinzen von Orleans, welches vom gezeigenden Körper die Aufhebung des Dekretes der Republik von 1848 fordert, welches die Verbannung über sie verhängt hat.

Paris, 24. Juni. Die Agence Havas meldet: Der Zweck der heute Morgens veröffentlichten offiziellen Note geht dahin, zu konstatiren, daß die französische Regierung entschlossen ist, den Artikel 1 der organischen Gesetze, welcher die Veröffentlichung päpstlicher Dokumente ohne vorhergegangene Regierungsermächtigung verbietet, zur Ausführung zu bringen.

Das Journal Officiel veröffentlicht eine den gezeigten Andeutungen entsprechende Note, welche Folgendes befragt: da unter öffentliches Recht eine derartige Mittheilung im Innern des Kaiserreiches in formeller Weise unterliegt, und den Nuntius in jeder Beziehung den fremden Vorgesetzten gleichstellt, hat sich der Herzog von Gramont veranlaßt gesehen, die Aufmerksamkeit des Nuntius Monsignor Chigi auf eine derartige Unzulässigkeit zu lenken.

Die Aufklärungen Monsignor Chigi's stellten fest, daß die erwähnte Veröffentlichung in Folge eines Irrthumes stattgefunden. Er brückte sein Bedauern hierüber aus und erklärte, daß ein ähnlicher Zwischenfall sich nicht erneuern werde.

Aus Newyork vom Gestrigen wird Folgendes gemeldet: Man versichert, daß eine große amerikanische Finanzgesellschaft sich mit den Bankiers und Kapitalisten verständigt hat, die Binard gewöhnlich mit dem Comptoir d'Escompte und anderen finanziellen Notabilitäten Europas in Verbindung bringt.

General Dir wird die Direction des neuen Instituts übernehmen, und Cise und Waller sind unter den Verwaltungsräthen. Der amerikanische Gesandte Babburne hat die Statuten der neuen Gesellschaft der amerikanischen Regierung unterbreitet.

Der Gaulois behauptet, ein Brief des Kaisers an Olivier gewäre bereits die Aufhebung des Erbs der Familie Orleans. (Scheint uns nicht recht glaublich. Die Red. d. N. Fr. Pr.) Der Herzog von Nemours verzweigte im Familienrathe die Mitunterzeichnung der Prinzen-Petition.

Lorenz, 23. Juni. Der frühere Gesandte an portugiesischen Hofe, Marquis Oldoini, wird morgen vom Könige empfangen werden. Gerüchweise verlautet heute, daß die Ausgleichung des Conflictes mit Portugal demnächst bevorstehe.

Der französische Gesandte Baron Malaret ist hier angekommen. Man versichert, daß der Sohn des Vicetröngs von Egypten, Kewil Pascha, nach dem Besuche am französischen Hoflager den König Victor Emanuel besuchen werde.

Die chinesische Mission verließ heute Lunin und begab sich nach Paris. Die Kammer setzte heute die Beratung der finanziellen Maßnahmen fort. Die Journale melden, daß der Bericht der Kammercommission, welche mit der Prüfung des Verlangens des obersten Gerichtshofes, gegen den Abgeordneten Lobbia gerichtlich einzuschreiten, beauftragt ist, die Einwilligung zu dessen gerichtlicher Verfolgung beantragt.

Verona, 24. Juni. Die Prinzen Humbert und Carignan, die Minister, die Parlaments-Deputirten, welche zur Feierlichkeit der Einweihung der Begräbnisstätten von San Martino und Solferino geladen waren, versammelten sich in Poggioleone. Von hier begaben sie sich um 8 1/2 Uhr Morgens zu Fuß auf die Todtenstätte von San Martino.

Nach beendeter Einweihung wurden 2 Reden gehalten. Die beiden Prinzen wurden von der Menge aufs lebhafteste begrüßt. Die Artillerie gab zahlreiche Salven, die Fahnen Oesterreichs und Italiens wurden vereint aufgeführt.

Die Vertreter Oesterreichs und Frankreichs waren der Gegenstand zahlreicher Aufmerksamkeiten. Um 10 1/2 Uhr begaben sich die Prinzen und die geladenen Gäste nach Solferino, wo gleichfalls die Einweihung der Todtenkapelle stattfand.

Die Todstätte von Solferino wurde mit denselben Ceremonien wie jene von San Martino eingeweiht. Senator Torelli hielt im Namen der Gesellschaft von Solferino eine Rede. Der Oberst Delahaye, Vertreter Frankreichs, antwortete und dankte im Namen Frankreichs für den ehrenvollen Gedanken der Errichtung dieser Todtenstätte.

Nach der Ceremonie fand ein großes Diner statt. Senats-Präsident Casati brachte den Toast auf die Gesundheit des Königs Victor Emanuel, Senator Torelli auf die Gesundheit des Kaisers Napoleon und Baretta, der Syndicus von Mailand, auf die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich aus.

Prinz Humbert trank auf die drei Armeen, welche auf diesen Schlachtfeldern mit so großer Tapferkeit gekämpft haben. Der Vertreter Oesterreichs, Oberst Pollak, brachte einen Toast auf die Sympathie aus, welche Oesterreich und Italien einigt und ihre Geburtstätte auf den Schlachtfeldern fand. Er hofft, dieselbe werde immer dauern.

Dieser Toast war von einem ungeheuren Beifalle begleitet. Ueber 40,000 Menschen haben der Feierlichkeit beigewohnt. Mailand, 25. Juni. Die Einweihung der Grabcapellen von Solferino und San Martino fand in erhebender Weise statt.

Es wurde Oesterreichs mit wärmster Sympathie gebracht. General Sozone brachte auf Kaiser Franz Joseph, Kronprinz Humbert auf die österreichische Armee, der österreichische Militär-Attache auf die italienische Armee einen Toast aus. Sämmtliche Toaste wurden mit größter Begeisterung aufgenommen.

Genoa, 22. Juni. Nachrichten aus den Provinzen melden, daß neuerdings räuberische Angriffe in Calabrien vorkommen, und daß das Brigantenwesen zunehme. Madrid, 23. Juni. Die Spanier fingen eine Hülfsexpedition ab, welche mit reichlichem Material auf Cuba gelandet war.

Bei dem Konflicte blieben 7 Mann todt. Madrid, 23. Juni. Die Cortes nahmen alle in Verhandlung stehenden Gesetzentwürfe definitiv an und ermächtigten die Regierung, sobald sie den Moment für geeignet halten wird, eine Amnestie zu gewähren. Sodann verlegten sich die Cortes bis zum 31. Oktober.

Washington, 21. Juni. Das Finanzcomité des Senats hat sich gegen die vom Repräsentantenhause angenommene Bill O'Connell's, welche die weitere Ausgabe von fünfundsünfzig Millionen Nationalbanknoten bezweckt, ausgesprochen. Es wurde eine gemeinsame Sitzung der beiden Häuser des Congresses angeordnet.

Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß Schenck's Confolidations-Bill beide Congresshäuser in dieser Session nicht mehr passieren kann.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 28. Juni. (Banknotenfälscher) Am 9. d. M. wurden auf dem Wochenmarkte in Nagod zwei Individuen verhaftet, welche dort falsche Fünfer veräußerten. Der Eine führt den Namen Josef Ler, ist aus Wien gebürtig und war wegen Banknotenfälschung bereits currentirt; der Andere nennt sich Fridolin Theil und ist ein Bukoviner.

Ersterer gestand bei seiner Vernehmung von Wien aus über Lenberg, Cernowit, Wisitz, welche die weitere Ausgabe von fünfundsünfzig Millionen Nationalbanknoten bezweckt, ausgesprochen. Es wurde eine gemeinsame Sitzung der beiden Häuser des Congresses angeordnet.

Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß Schenck's Confolidations-Bill beide Congresshäuser in dieser Session nicht mehr passieren kann. Die Städte Niklosch und Marmarosch haben einstimmig eine Petition an den Reichstag um baldige Annahme und Durchführung des Municipalgesetzes beschlossen.

Die sonderbare Entdeckung dieser neuen Städte mag in Folge einer unrichtigen Uebersetzung des ungarischen Textes: Nemes Haromszek es törvényes enyvesult Miklosvárszek gemacht worden sein, insofern die angezogenen Worte, auf Deutsch nicht die Städte Niklosch und Marmarosch, sondern „Haromjék“ und der geistlich vereinte Miklosváter Stuhl“ heißen.

(Ueber den Besuch der Badoorte bei Kronstadt) schreibt man: Unsere benachbarten Badoorte erfreuen sich bis jetzt noch keiner besonders großen Frequenz; wohl auch darum, weil die Schulen hier und in Rumänien noch nicht geschlossen sind und bis dahin Viele mit der Abreise noch zögern.

Verbesserungen in Bezug auf Verschönerung und Bequemlichkeit sind in fast allen Badoorten mit anerkennenswerthem Eifer gemacht worden, sowie Eisenbahnen, Post und Telegraphen überhaupt den Verkehr und die Verbindung erleichtern. Die Steigerung der Lohn- und Lebensmittelpreise in diesen Orten ist aber auch dafür so bedeutend, daß dies unmöglich zum zahlreichen Besuch einladen kann.

Die Verpackung der Häuser, Bäder u. dgl. geht der so sehr gesteigerten Preise wegen oft schwer von statten. Da jährlich hier in der Umgebung neue Bäder errichtet werden, so ist es sehr im Interesse der Älteren sich durch freundliches Entgegenkommen die Gäste zu sichern, statt dieselben durch hohe Taxen u. s. w. den neueren und billigeren Orten zuzutreiben.

(Flohhandels-Gesellschaft.) „Magyar Polgar“ veröffentlicht in seiner jüngsten Nummer (72 vom 22. d. M.) ein Namensverzeichnis der Mittheilungsfreunde, welche zu den milden Gaben für die Magy-Banner ihr Scherflein beigetragen haben. Am Schlusse des erwähnten Ausweises steht die „Eise Szag-Regner Flohhandels-Gesellschaft“ mit dem Beitrage von 10 fl. verzeichnet.

Es muß das eine ganz neue Flohhandels-Gesellschaft sein, denn bisher wußten wir nur von der Existenz einer Flohhandels-Gesellschaft in Sz. Regner. Vermuthlich läßt der schelmische Segler des „M. P.“ dieselbe zur Abwechslung auch mit Floh u. Sandel treiben.

*) Haromjék: Drei Stühle, nämlich: Sepsi, Regdi und Orba, welche mit dem Miklosváter Fiskalstube ein Municipium bilden.

Vereins-Nachricht.

Hermannstadt, 28. Juni. Morgen um 10 Uhr Vormittags findet im kleinen Magistrateale die Generalversammlung des Concur-Bereines statt. Verhandlungsgegenstände: 1. Vorlage der Bilanz auf Grund der Inventur vom 15. Mai d. J. 2. Antrag, von der Inventur Ende Juni d. J. abzusehen.

Theater.

Hermannstadt, 28. Juni. Göthe's „Faust“ hatte am 26. d. das Theater in allen Klammern gefüllt; ein Beweis, daß unserm Publikum der Sinn für die Gedankentiefe dieses unübertroffenen Meisterwerks aller Literaturen ersten Ranges keineswegs abgehe.

Der Besorgniß, es werde die schwierigste Aufgabe, welche die Inszenirung des Faust jeder Provinzbühne stellt, nur ungenügend gelöst werden, konnten wir uns so ziemlich entschlagen, da wir die hervorragenden Rollen in guten Händen wußten. Es erfüllte das Auditorium in der That mit einer gewissen Befriedigung, einen so tüchtigen Darsteller des „Mephisto“, wie Herr Klein es ist, zu den Mitgliedern unserer Bühne zählen zu können.

Was auch noch nicht eine Meisterleistung in der Art eines Lewinski, Deseir, Davison, die uns der junge Künstler bot, so resultirte seine Darstellung des Mephisto doch aus der glücklichen Verbindung eines bedeutenden Talents mit wissenschaftlicher Bildung und fleißigem Studium, welches gute Vorbilder und geistreiche Kommentare gewissenhaft nützte.

Wir erinnern nur an die in jedem Worte den denkenden Schauspieler bezaubernde Wiedergabe der Szene Mephisto's mit dem Schüler, in welcher all' der bittere Spott und die tiefe Weisheit dieser infernalischen Lektion bis in das kleinste Detail zur Geltung kam. Sorgfältigere Ausarbeitung dagegen hätte noch die erste Szene mit „Marthe“ und die Szene mit „Faust“ im freien Felde nach der Rückkehr von der Walpurgisnacht bedürft.

Aufmerksam möchten wir Herrn Klein noch machen, daß der sehr wirkungsvolle Effect beschleunigten Sprechtempo's nur sehr sparsam angewendet werden dürfe, und auch dann nur mit mehrfacher Dekonomie im Athmen und mit klarer Stellenbemachung der in das gesprochene Wort gekleideten Gedanken. Die wiederholten Hervorrufe und der reiche Beifall überhaupt mögen den bescheidenen Darsteller zu unbeschränktem Weiterstreben ermutigen.

Herr Bauer beeinträchtigte seine sehr achtenswerthe Leistung als „Faust“ durch einen dumpfen, zuweilen noch überdies in zu schleppendem Tempo sich fallenden Deklamationsston, namentlich im 1. Acte. Später hob sich die Leistung, namentlich in den Oresten-Acten, ausgezeichnet jedoch wieder die Zweifelsprache Faust's und Gretchen's über Gott und Religion in Marthe's Garten.“

Fraul. Wellich war nicht das Osthelische Gretchen „voll Wahrheit und Poesie, in dem auch kein Reichen profaischen Bodenlages zu finden ist“, sondern ein weinerliches, zimperliches Jüngferchen. Nur die Letzteigene entsprach im Wesentlichen den Anforderungen der Dichtung. Das Publikum zollt dem Talente des Fraul. Wellich gewiß alle Anerkennung, aber das Bestreben war ein allgemeines, das Fraul. Gehenje nicht mit dem Gretchen bereitet war. Der Valentin des Herrn Glick darf als eine gelungene, in der Sterbeszene sogar treffliche Leistung gelten.

Fraul. Franz war durchaus entsprechende „Marthe“ und die Herren Lechner, Hajek, Weberst und Göbe vier treffliche mittelalterliche Endbiosen beim Trunkcollegium.

*) Die übliche Verhöhnung der Szene am Spinnrade in Gretchen's Zimmer und der nachfolgenden Scene in Marthe's Garten in eine einzige Iphigene Dichtung gewandt an. Mit den Worten „Berstich mir, Berstich! ic. führt uns Göthe mitten in ein Gewäch der Liebenden (edwas beim Spinnradel im Garten), dessen Grundstimmung mit jener des herrlichen Gedichtes: „Meine Ruh ist hin!“ in keinem innern und eben so wenig in äußerem Zusammenhang steht.

Verzeichniß.

bei dem Hermannstädter Magistrat als Strafgericht im Monate Juli 1870 abzuhaltenen mündlichen Schlussverhandlungen.

- Am 2. Juli. Mathias Knapp sen. und juni. wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit. Am 8. Juli. Amalia Müller wegen Diebstahl. Am 9. Juli. Georg Salmen wegen schwerer körperlicher Beschädigung. Am 13. Juli. Nicola Delai wegen Diebstahl. Am 16. Juli. Sotnana Lazar Bacu wegen Kindesmord. Am 20. Juli. Anton Ivan (Hajak) wegen Diebstahl und Verleumdung. Am 23. Juli. Anisa Petrus berechtigte Dumitra Banu wegen Diebstahl. Am 27. Juli. Basille Totai und Genossen wegen Diebstahl. Am 30. Juli. Dypca Albu wegen Beuntreuung. Hermannstadt am 27. Juni 1870. Magistrat als Gericht.

Romanisches Theater in Hermannstadt. Unter der Direction des H. Mills. Heute Dienstag den 28. Juni 1870:

Boerii si Tiaranii. (Bojaren und Bauern.) Comedie vodevilia nationala in 2 acte de D-nu M. Millo. Musica de D-nu Al. Flechtenmacher.

Hersen Bocceagiu. (Solo-Scherz.) Canticonea comica de D-nu V. Alexandri. Bescutata de D-nu M. Millo.

An J. B.

Es scheint als hätten Sie mich — wenigstens privaten Aeußerungen zu Folge — immer mißverstanden. Eine Aufklärung würde das „Gewünschte“ nach sich ziehen. 17

Telegramm.

Bross, 28. Juni. Mir sind heute Nachts gestohlen worden: ein netter Reifewagen, dunkelblau angestrichen, roth und weiß schattirt, lederne Kober, mit solchem Federstiß, vorne Doppelfüßig weißquadrirter Gurtenforb, fast neu, dann zwei Zuglatten, eine hellbraun, 10jährig, am hinteren Fuß weißes Gelenke, der Vorderfuß aufgerieben, ein Grauschimmel dritthalbjährig, weißen Stern am Stien, schön gebaut, jede 15 Faust hoch. Pferdewerth 300 fl., Wagenwerth 230 fl. Die Behörden werden ersucht, auf Wagen und Pferde zu invigiliren. Georg Popovits, Geffilcher.

Telegr. Wiener Cours vom 27. Juni 1870.

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes entries like 5% Metalliques, 5% National-Anlehen, Creditanleihe, etc.

Der heutigen Nummer liegt die Pränumerations-Einladung des „Neuen Freien Lloyd“ bei.

Reclamationen.

3. 13.442/1870.

3-3

Teilbietungs-Kundmachung.

Von der k. ung. Finanz-Direction zu Hermannstadt wird hiemit kundgemacht, daß zur Veranlassung der executionellen Teilbietung nachbenannter, durch die Bürgerinnen und Bürgerinnen Karolina Dahinten, Elisabeth Amlacher, verehelichte Carl Dahinten, und Josefa Eichmüller, geborene Kirchner, für den hinter dem Brennereisitzer Carl Dahinten zu Broos ausstehenden Verzehrungssteuer-Rückstand per 5607 fl. 72 kr. 5 W. nebst den hieron nach jeder Einzahlungsrate entfallenden Proc. Verzugszinsen laut Urkunde vom 12. Januar 1868 als Caution gestellten, zu Gunsten des hohen Herrars bereits gerichtl. intabulierten und vom Brooser f. ung. Steueramt laut Finanz-Directions-Berordnung vom 13. November 1869, 3. 30249/2059, am 7. December 1869 executiv gepfändeten Realitäten und Grundstücke der erste Termin auf den **16. Juli** und der zweite auf den **1. August 1870**, jedesmal Vormittags 9 Uhr, bestimmt wird.

Bezeichnung der Pfandobjecte.

- A. Von Karolina Dahinten in Broos:
1. Ein haufälliges Haus aus Ruthenleuch sub Conscr. No. 570 nebst Schöpfen, dann einen Garten sub top. No. 1206 zu Broos, im Schätzungswerte von 800 fl.
2. Einem Garten im Ortstriebe sub top. No. 1245 400 fl.
3. Eine Wiese im Riede „Lunka Bellegarde“ sub top. No. 3243 480 fl.
4. Ein Ackergrund im selben Riede sub top. No. 3253a 320 fl.
5. Ein Acker im Riede „Lunka riu szek“ sub top. No. 3668 320 fl.
6. Ein Acker im Riede „Krak“ sub top. No. 3771 40 fl.
7. Ein Kartoffelfeld im Riede „Lunka“ sub top. No. 4278 60 fl.
8. Ein Kartoffelfeld ebendasselbst sub top. No. 4378 50 fl.
9. Eine Wiese im Riede „Halinga Holbura“ sub top. No. 4674 420 fl.
10. Ein Acker im Riede „Cseret“ sub top. No. 6348 240 fl.
11. Eine Wiese „am kleinen Berge“ sub top. No. 6506 120 fl.
12. Ein Weingarten „am großen Berge“ sub top. No. 7120 120 fl.
13. Eine Wiese ebendasselbst sub top. No. 7124 70 fl.
14. Eine Wiese im Riede „Lunka“ sub top. No. 3253b 120 fl.
15. Ein Weingarten am großen Berge „Homostyln“ sub top. No. 6644 100 fl.
16. Ein Acker im Riede „Lunka Bellegarde“ sub top. No. 3241 585 fl.
17. Ein Acker ebendasselbst sub top. No. 3242 400 fl.
18. Ein Acker ebendasselbst sub top. No. 3348 220 fl.
19. Ein Meierhof sammt Garten im Ortstriebe No. 1203 und 1204 500 fl.
20. Ein Acker in der „Holbura“ sub top. No. 4718 350 fl.
21. Ein Acker im Riede „Cseret“ sub top. No. 6267 360 fl.
22. Ein Garten im Ortstriebe sub top. No. 1205 650 fl.
Zusammen 6725 fl.

- B. Von Elisabetha Amlacher, verehelichte Carl Dahinten:
1. Ein im Ortstriebe gelegenes, aus gebranntem Ziegeln, parterre erbautes Haus mit Schindeldach sub Conscr. No. 162 1000 fl.
2. Eine Scheune auf gemauerten Pfeilern 600 fl.
3. Ein Schöpfen 300 fl.
4. Ein Garten sub top. No. 1051 500 fl.
Zusammen 2400 fl.

C. Von Josefa Eichmüller, geb. Kirchner: Ein im Ortstriebe, am Ende der Schusterstraße gelegenes, aus ungebrauntem Ziegeln hoch parterre erbautes Haus mit Schindeldach sub Conscr. No. 162 sammt Nebengebäuden, dann einen Gras- und Obstgarten sub top. No. 322, im Gesamtwerte von 2920 fl.

Die Reclamationen-Conditionen sind:
1. Gleich baare Bezahlung.
2. Oberzeichnete Pfandobjecte werden bei der ersten Teilbietung nicht unter 2/3 des Schätzungswertes, bei der zweiten Reclamation aber auch unter diesem Werte an den Meistbietenden überlassen.
Die näheren Daten können von den Kauflustigen im Amtsschreibens-Büro des Brooser Steueramtes, welches mit der Durchführung-Beranlassung der Reclamation betraut ist, eingesehen werden. Hermannstadt, am 17. Juni 1870.

Von der k. ung. Finanz-Direction. 3. 13476/277 1870. 2-3

Offert-Verhandlung.

Behufs Sicherstellung des Brennholzbedarfes dieser Finanz-Direction, sowie des hiesigen Steuer- und Zollamtes zugleich Deconomat für 1870/71, und zwar von 240 nied. österr. Klaftern harten Brennholzes wird **Dienstag den 5. Juli 1870**, Vormittags 11 Uhr, in den Amtlocalitäten des Steuer- und Zollamtes als Deconomat eine ämtliche Verhandlung auf Grund der bis dahin eingelangten schriftlichen Offerte und mit Ausschluß jeder mündlichen Reclamation stattfinden. Das obige Holzquantum, welches aus 36“ langen Scheitern

bestehen muß, kann auch in kleineren Partien, jedoch nicht unter 40 Klaftern, von verschiedenen Erstherrn geliefert werden, doch hat bei sonst gleichen Einheitspreisen derjenige Differenz den Vorzug, welcher die ganze Lieferung übernimmt.

Die Bedingungen des abzuschließenden Vertrages können von heute an täglich während den üblichen Amtsstunden beim Steuer- und Zollamte als Deconomat eingesehen werden.

Vorschriftsmäßig abzurufen, mit 50 kr. Stempel-Marken versehen, den Anbot für eine n. ö. Klafter und die Summe der zu liefernden Klaftern in Ziffern und Buchstaben enthaltende, eigenhändig unterfertigte, mit einem Proc. Cadium des Anbotes und der Erklärung, daß dem Differenzen der Vertragsbedingungen fähig sind und er sich denselben unterzieht, versehene, wohlveriegelte, schriftliche Offerte können bis zum Verhandlungsbeginne, d. i. den 5. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr, eingebracht werden und finden nach Berücksichtigung.

Das den schriftlichen Offerten beizuschließende, entweder aus baarem Gelde oder aus nach dem Tagescourse berechneten Wertpapieren bestehende Cadium muß der oder die Erstherr bei Abschluß des Vertrages titulo Caution auf 10 Procent des Gesamt-Ersteherungspreises ergänzen. Hermannstadt, am 17. Juni 1870.

Von der k. ung. Finanz-Direction.

Ämtliche Verlautbarungen.

Kundmachungen.

Vom k. ung. Salzgrubenamte in Maros-Lipár wegen Besetzung der Stelle eines Maschinen-Gehilfen. Gehalt auf's Monat 32 fl., freies Quartier, Salzdepot, unentgeltliche ärztliche Behandlung und Medicamente. Gesuche bis 20. Juli d. J. zum k. k. Hof- und Salzwärteramt in Maros-Lipár.
— Vom k. ung. Kreis-Verwaltungsamt wegen Besetzung zweier Professuren für classische Philologie und deutsche Sprache am dortigen Obergymnasium. Gehalt: 840 fl., 100 fl. Decemalzulage und Pensionzuführung. Gesuche bis 20. Juli d. J. zum Ober-Minister-Comitats-Offiziate wegen Besetzung der erledigten Unterrichts-Stelle im äußeren Kreise. Gehalt 400 fl. Gesuche bis 31. Juli d. J.
— Vom k. ung. Kreis-Verwaltungsamt wegen Besetzung einer Apotheker-Stelle im Ortstriebe zur Errichtung einer Apotheke in Zeiden bis 31. Juli d. J.

Reclamationen.

Am 12. Juli und 12. August d. J. Liegenschaften der Witwe Donath, geb. Sujanova Sipos, in Rattnecker (Höbög), Antragsanmeldungen binnen 15 Tagen beim Ober-Minister-Comitatsgerichte.
— Am 12. Juli und 12. August d. J. Liegenschaften des Gábor Janos in Korob. Antragsanmeldungen binnen 15 Tagen beim k. k. Hof- und Salzwärteramt.
— Am 18. Juli und 17. August d. J. Liegenschaften des Schiff-Alexander in Andrenthor. Anmeldungen beim k. k. Hof- und Salzwärteramt in Sz. Regen.
— Am 23. Juli und 23. August d. J. Liegenschaften des Georg, Johann und Michael Bita in Döbög. Anmeldungen beim k. k. Hof- und Salzwärteramt in Sz. Regen.
— Am 14. Juli d. J. (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Vajassi János in M. Datas (k. k. Hof- und Salzwärteramt in Zeiden).

Am 5. Juli d. J. Minuendo-Reclamation zur Erstehung des Brücken- und Dammbaus zwischen M. Lubas und M. Tobat. Verhandlung beim k. k. Hof- und Salzwärteramt in Maros-Lipár.

Steckbrief.

Vom Brooser Gericht gegen den aus Szábján, Mühlbacher Stubls, gebürtigen, 22 Jahre alten und des Einbruchdiebstahls rechtlich verdächtigen Bena Dumitru, auch Augustin Benedikt Beneduc genannt.

Fremden-Liste.

Angelommen am 28. Juni.

Mediascher Hof.

Kais. Apotheker, von Schäßburg. N. Weiß, Kaufmann, von Mediasch. N. Petracchi, Kaufmann, von Rivabudini.

Reumüller.

J. Ries, Notar, von Buzsch. Marie Citel, Apothekergattin, von Rimnik. Josef Rényi, Einzelrichter, von R. Bázahely. Ludwig Bertles, Studienstellvertreter, von Leischnitz. János Nicolans, Deconom, von Kinen.

Avis für Hausfrauen!

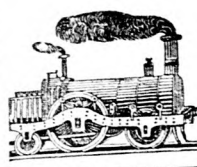
Um dem zeitraubenden Werken der Wäsche mit der Feder auszuweichen, beehrt sich Gefertigter bekannt zu geben, daß er jede Wäsche zum Zeichnen mit unauflöslicher Tinte, und zwar mit gotthischen Buchstaben und arabischen Ziffern übernimmt. **Effecturung schnell und pünctlich.** Hermannstadt, den 23. Juni 1870.

W. Platz. Molnár'sche Apotheke.

20,000 Exemplare bereits im In- und Auslande vergriffen.
Zweites Heft: 3., sehr verbesserte Auflage mit 10 Abbildungen.

Die geschwächte **Manneskraft**, deren Ursachen und Heilung. Dargestellt von Dr. Bisenz, Mitglied der med. Facultät in Wien. Preis fl. 2, mit Franco-Post fl. 2.30. Zu haben in der Ordinations-Anstalt für **Geheime Krankheiten** (eigentlich Schwäche) von Med. Dr. Bisenz, Stadt, Judenplatz, Currentgasse Nr. 12, 2. Stock. Tägliches Ordination von 11-4 Uhr.

Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden Medicamente besorgt. (Mit Postnachnahme wird nichts versendet.) 29-50



k. k. priv. Oesterr. Eisenbahn.

Fahr-Ordnung

vom 5. April 1870 bis auf Weiteres.

Table with columns for stations (Wien, Pest, Czeleged, Szolnok, P-Ladány, Debreczin, Nyiregyháza, Tokaj, Miskolcz, Kaschau) and departure/arrival times for various directions (I. Von Wien und Pest nach Kaschau, II. Von Wien und Pest nach Arad, III. Von Wien und Pest nach Grosswardein).

Table for direction II: Von Wien und Pest nach Arad, showing stations and times.

Table for direction III: Von Wien und Pest nach Grosswardein, showing stations and times.

Table for direction IV: Von Kaschau nach Pest und Wien, showing stations and times.

Table for direction V: Von Arad nach Pest und Wien, showing stations and times.

Table for direction VI: Von Grosswardein nach Pest und Wien, showing stations and times.

Bahn-Anschlüsse.

- I. In Arad: a) Der von Czeleged um 5 Uhr 11 Minuten Früh ankommende... b) Der von Kaschau um 11 Uhr 50 Minuten Mittags ankommende... c) Der von Grosswardein um 12 Uhr 55 Minuten Nachmittags ankommende... d) Der von Grosswardein um 11 Uhr 15 Minuten Nachts ankommende...
- II. In Püspök-Ladány: a) Der von Czeleged um 1 Uhr 8 Minuten Nachmittags und der um 1 Uhr 32 Minuten von Kaschau ankommende... b) Der von Czeleged um 11 Uhr 56 Minuten Nachts und der um 11 Uhr 31 Minuten von Kaschau ankommende... c) Der von Grosswardein um 12 Uhr 55 Minuten Nachmittags ankommende... d) Der von Grosswardein um 11 Uhr 15 Minuten Nachts ankommende...

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. 20-152

Keller & Alt, Kleidermagazin, Wien, Wiedener Hauptstrasse Nr. 11, vis-à-vis dem Freihausa.

Advertisement for clothing store Keller & Alt. Text includes: 'Preiscurante franco und gratis. — Nicht entsprechende Kleider werden anstandslos zurückgenommen.', 'Wer die neuesten, die elegantesten und billigsten Herrenkleider...', 'Cheviot-Anzüge, Dauerhaftigkeit ein volles Jahr, garantiert, 18 Gulden.', 'Sommer-Anzüge aus echten Schafwollstoffen 14 Gulden.'

Keller & Alt, Kleidermagazin, Wien, Wiedener Hauptstrasse Nr. 11, vis-à-vis dem Freihausa.

III. In Miskolcz: a) Der von Czeleged um 7 Uhr 4 Minuten und der von Kaschau um 7 Uhr 19 Minuten ankommende... b) Der von Kaschau um 7 Uhr 35 Minuten Früh und der von Czeleged um 7 Uhr 45 Minuten ankommende... c) Der von Pest und Hatvan um 7 Uhr 25 Minuten Früh ankommende... d) Der von Pest und Hatvan um 2 Uhr Nachmittags ankommende... Die Direction.

Zwei Claviere

sind im Hause No. 1102, Ober-Johannistreg, zu verkaufen. 1-3

Haus-Verkauf.

Das Gutshaus No. 57 in der Mählgasse, Josephstadt, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres im Hause selbst. 2-3

Zwei Kellnerinnen,

wobon eine Berechnungskellnerin, werden sogleich im Josephgarten aufgenommen. 3-3

Möbel

im wohlbekanntem „Möbel-Bazar“, Pest, alte Postgasse Nr. 8. Billigste Preise mit Garantie. 1 Paar 1thürige Schifffoniers von fl. 45-60. 1 " " " " " fl. 50, 55, 60-73. 1 " " " " " fl. 80, 100-120. 1 " " " " " fl. 30, 36, 40, 45-50. 1 " " " " " fl. 70, 75, 80-120. 1 Stück 1thüriger Waschkasten von fl. 15-17. 1 " " " " " fl. 20, 24, 30-40. 1 " " " " " fl. 7, 9, 12, 15-30. 1 Auszugstisch, rund, franz., für 12 Pers. fl. 20. 1 " " " " " fl. 16 fl. 25. 1 " " " " " fl. 24 " fl. 35-45. 1 Salontisch von fl. 15, 20, 24-40. 1 Kanapetisch von fl. 8, 10, 12, 15-20. 1 Schreibtisch von fl. 15, 20, 25-80. 1 Rohrstuhl aller Art von fl. 2, 2 1/2, 3-5 1/2.

Sitzmöbel.

- 1 Garnitur: 1 Kanapé, 6 Sessel von Ripis fl. 65-80. 1 " " " " " fl. 105-130. 1 " " " " " fl. 155-180. In Gobelin und Seide 40 fl. theurer. 1 Bordur-Garnitur fl. 250. 1 Divan, Grabel, Leder oder Ripis, von fl. 17, 24, fl. 30, 40, 45. 1 Ottoman, Ripis oder Gobelin, von fl. 50-70. 1 Dormeuse, " " " fl. 50-70. Außer obbezeichneten Stücken alle zu Einrichtungen nöthigen Effecten in großen Massen vorräthig. Bestellungen aus der Provinz werden gegen Angabe und Nachnahme effectuirt. Nach. billigt berechnet. A. V. Oppodi & C. Ellenberger.

Erste mit Ausnahm... Sonntag... für das halbe... das Vierteljahr... ein Monat... Mit... Postverf... Im Jahr... halbjährig 7 fl. 60... jährlich 3 fl. 60... Im Ausl... vierteljährlich 4... Redakteur u... thum... Th. Steinb...

Familien-Abonnem Kaufmann; in W...

Nr. 15

Prä

In 83

2 fl.

5 fl.

Abonneme fremde oder bur Hermannf

(Erneuung Die Abbestellen offiziell um 20re (Namen)

Als am 2... eines Reichstags... in den Grafen... und in den Für... Ihm sind... und königlichen... gen Angelegenhe... Die Stell... noch in einem... festgesetzt; sie... wornach die Me... geber berufen ha... Ausgleicherbera... während noch d... Qualitäts fest... die innere Be... der gemeinsame... schlossen (Siehe 1867) und auf... Die vste... stattfinden? wie... der beiden Min... klärung zu gebe... und Mittheilung... Einklang zu br... Der Reich... professioneller Ge... als in Desterre... nachre vertreten... Es ist kl... flicten führen m... und Haderer be... ungarischen M...

Handwritten signature or note at the bottom right of the page.